

Was wir dank Ihrer Spende für die Menschen im Münsterland tun können

NEUBAU PALLIATIVSTATION

Mario Harnischmacher, 53
Prostatakrebs



HERZ-JESU-KRANKENHAUS
MÜNSTER-HILTRUP



Eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster



„Wir können Menschen
das geben, was sie auf
Ihrem letzten Weg
brauchen.“

Schaffen wir
den Raum dafür.“

Tim Richwien
Geschäftsführer des Herz-Jesu-Krankenhauses
Münster-Hiltrup

Liebe Spenderin, lieber Spender,

wenn heute Kinder geboren werden, dann dürfen sie hoffen, 80 Jahre und älter zu werden. Das sind gute Aussichten. Um 1900 lag die Lebenserwartung gerade einmal bei gut 40 Jahren – ein Erfolg vor allem der Medizin. Diese im Kern positive Entwicklung bringt allerdings neue Herausforderungen mit sich, denn immer mehr ältere Menschen haben angemessen versorgt zu werden. Neben Krebserkrankungen werden auch chronische Herz- und Lungenerkrankungen weiter zunehmen.

Fragt man die Menschen selber, so würden sie am liebsten dort betreut und gepflegt werden und auch sterben, wo sie zu Hause sind: friedlich im Kreis ihrer Liebsten. Um die 60 % äußern diesen Wunsch. Doch die Fakten sehen anders aus. Etwa 50 % verbringen ihre letzten Tage im Krankenhaus – oft auf ganz „normalen“ Stationen. Zwar hat die Zahl der in Deutschland vorhandenen Palliativstationen zugenommen – von gerade 28 im Jahre 1996 auf um die 350 heute. Doch auch das reicht bei weitem nicht. Und europaweit ist es bestenfalls Durchschnitt.

Was also tun? Für uns ist klar: Wir wollen Lebensqualität auch für jeden Menschen, dessen Leben zu Ende geht. Denn das entspricht unserem Selbstverständnis. Das ist unsere auch moralische und christliche Verantwortung. Selbst das Sterben ist ein integraler Bestandteil des Lebens, und letzte Wege im Leben müssen auch dann so leicht und unbeschwert wie nur möglich sein, wenn Genesung und Heilung ausgeschlossen sind.

Wir haben uns daher dazu entschlossen, eine neue Palliativstation zu bauen. Doch allein mit Eigenmitteln ist das leider nicht zu schaffen. Der Investitionsbedarf ist zu hoch. Wir benötigen dazu Ihre Hilfe. Deshalb möchte ich Sie herzlich bitten, uns und unsere Ziele mit einer Spende zu unterstützen. Setzen Sie sich mit uns zusammen dafür ein, dass im Herz-Jesu-Krankenhaus in Münster-Hiltrup eine neue Palliativstation entstehen kann.

Tim Richwien

Tim Richwien
Geschäftsführer

Den Tagen mehr Leben geben.

Palliativmedizin – was ist das eigentlich?



Ralf Uwe Volmer, 72
Terminale Niereninsuffizienz

Im Zentrum der Palliativmedizin steht der unheilbar kranke Mensch. Und in den meisten Fällen ist dessen verbleibende Lebenszeit sehr begrenzt. Oft sind es Tumorerkrankungen, die in diese Situation hineinführen, doch auch lebensbedrohliche chronische Leiden nehmen immer mehr zu. Nicht selten sind sie mit Begleiterscheinungen verbunden, die extrem belastend sind. Dazu gehören zum Beispiel Schmerzen, Luftnot, Appetitlosigkeit oder eine ausgeprägte Schwäche und Ängste.

Diesen schwerkranken Menschen nimmt sich die Palliativmedizin an. Dabei verfolgt sie einen ganzheitlichen Ansatz sowie Ziele, die über eine reine Sterbebegleitung und die Verringerung von Schmerzen deutlich hinausreichen. Palliativstationen zeichnen sich dadurch aus, dass sie die medizinische, pflegende und therapeutische, die psychologische und seelsorgliche Behandlung von Patienten sinnvoll verzahnen. Und dafür steht hier ein Umfeld zur Verfügung, das sich durch eine ganzheitliche Begleitung und einen fachübergreifenden Austausch, Familiarität sowie durch ein besonderes Umfeld der Unterbringung auszeichnet.



Wie in kaum einem anderen Bereich ist es in der Palliativmedizin von größter Bedeutung auch die Angehörigen in die Behandlungsprozesse mit einzubinden.

Den Tagen mehr Leben geben – das ist nicht nur eine menschliche Wunsch- und Idealvorstellung, es ist auch eine ziemlich gute Charakterisierung palliativmedizinischer Aufgabenstellungen. Jeder schwerkranke Mensch wird mit Liebe und Achtung, mit Geduld und Freundlichkeit betreut. Die Würde des Menschen ist zu respektieren, denn niemals kann er diese verlieren. Danach richtet sich unser Tun und Handeln, das vor allem auf ein Ziel ausgerichtet ist: **Dem Leben mehr Tage zu geben.**



Karl Friedrich Fendt, 74 · Pankreaskopfkarzinom



Ines Rademacher, 49 · Brustkrebs



Jens Vogt, 53 · ALS



Elisabeth Heuckmann, 57 · Gebärmutterhalskrebs



Udo Voß, 68 · COPD



Irmgard Nowak, 73 · Blasenkrebs

Richtungsweisend:

Palliativversorgung im Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup

Das Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup zählt zu den Einrichtungen, die bereits früh den Bedarf an palliativmedizinischer Versorgung erkannt haben. Schon 2007 haben wir begonnen, uns darauf einzurichten und eine eigenständige Station aufgebaut. Inzwischen zeigen Hochrechnungen, dass in Deutschland aufgrund seiner demographischen Besonderheiten und in näherer Zukunft mindestens 50 Palliativ- und Hospizplätze pro 1 Mio. Einwohner nötig sein werden. Bereits vorhanden sind Schätzungen zufolge nicht einmal 20 – bei enormen regionalen Unterschieden. Auch im Vergleich mit anderen Ländern in Europa liegen wir damit allenfalls im Mittelfeld.

Es ist daher wichtig und richtig, weiter voranzugehen und dafür ein Zeichen zu setzen. Um ein professionelles Versorgungsangebot machen zu können, braucht es viel Erfahrung, Expertise und Kompetenz. Im hiltruper Herz-Jesu-Krankenhaus verfügt ein interdisziplinäres und miteinander eingespieltes Team aus Ärzten, Pflegekräften und Therapeuten über Zusatzqualifikationen für die palliative Versorgung.

Hier stehen uns derzeit sechs Versorgungsplätze zur Verfügung. Auf dieser Grundlage betreuen wir rund 180 unheilbar kranke Menschen pro Jahr. Nicht selten haben diese bereits ein Alter von 80

Jahren oder höher erreicht, manchmal sind sie aber auch erst 30 Jahre alt.

Wir sind damit bereits jetzt eine zentrale Anlaufstelle in Münster und Umgebung. Räumliche Erweiterungen sind unter den gegebenen Bedingungen gleichwohl leider nicht möglich. Erst im Rahmen des kompletten Neubaus einer Palliativstation können Zimmer, in denen dann auch Angehörige mit untergebracht werden können, nicht nur modernisiert, sondern zudem in ihrer Anzahl von sechs auf dann zehn erweitert werden.

Das ist das Ziel, das wir uns gesetzt haben. Dafür benötigen wir Ihre finanzielle Unterstützung.

Fürsorglich. Freundlich. Familiär.

So soll sie sein – unsere geplante Palliativstation



Lisa Fuchs, 81
Lungenkrebs

Palliativstationen sind nicht mit anderen Stationen in Kliniken vergleichbar. Sie haben besonderen Anforderungen zu genügen. Dabei geht es vor allem um die Frage, was es heißt, unheilbar krank zu sein. Für Betroffene ebenso wie für Angehörige.

Unser Ziel ist es, die Lebensqualität soweit wie möglich zu erhalten oder zu verbessern um in Würde und Selbstbestimmung den letzten Weg gehen zu können. Menschen, die wir versorgen, sollen sich gut aufgehoben und geborgen fühlen und frei von Ängsten. Sie sollen bei uns so etwas wie ein vorübergehendes Zuhause finden können. Das schließt zum Beispiel ein, dass vertraute Personen rund um die Uhr zugegen sein können und von uns mitbetreut werden.



Vor diesen Hintergrund ist für unsere Palliativstation folgendes geplant:

- Die wohnliche Einrichtung geräumiger Einzelzimmer, die es erlauben, rund um die Uhr Angehörige zu empfangen und unterzubringen
- Ein gemeinsames Wohnzimmer mit Buffetangebot
- Eine frei nutzbare, geschützte Dachterrasse mit aufzuschiebenden Glaselementen für den Aufenthalt zu jeder Jahreszeit und für Patienten, die ans Bett gebunden sind
- Ausstattungsdetails in Form von Holzelementen oder speziellen Lichtkonzepten, die Wohlfühlambiente vermitteln sollen
- Ein Multifunktionsraum für individuelle Angebote – von der Seelsorge bis hin zu Kunst- und Musiktherapien
- Ein separater Besuchereingang
- Musik- und physiotherapeutische Angebote wie zum Beispiel spezielle Musikinstrumente, Sitzfahrrad oder Massageliegen

Wir wissen: Es ist nicht selbstverständlich, unser Projekt zu unterstützen. Und für den einen oder anderen ist das nicht möglich. Umso mehr möchten wir uns für Ihr Engagement bedanken. Dafür, dass Sie den Bau einer neuen Palliativstation – und damit auch unsere Arbeit – mit einer Spende unterstützen.

Nachfolgend finden Sie alle nötigen Informationen.

Das Spendenkonto:

Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup
DKM Darlehnskasse Münster eG
Sonderkonto „Palliativ“
IBAN: DE 43 4006 0265 0003 0779 06
BIC: GENODEM1DKM

Steuerlicher Hinweis:

Wir sind eine gemeinnützige Einrichtung. Selbstverständlich erhalten Sie deshalb von uns eine Zuwendungsbescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt. Hinterlegen Sie dafür bitte beim Spendenzweck Ihre Adressdaten.

Fragen und mehr:

Sollten Sie mehr über die Bedeutung Ihrer Spende, deren Verwendung oder verwandte Sachverhalte erfahren wollen: Rufen Sie uns an. Wir stehen Ihnen gern zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartnerin:

Monika Kleingräber-Niermann
Referentin der Geschäftsführung
Telefon: 02501 17 - 2123
E-Mail: monika.kleingraeber-niermann@hjk-muenster.de



Wir sagen: Danke.

Fürs Mitgefühl und Mitmachen

HERZ-JESU-KRANKENHAUS
MÜNSTER-HILTRUP



Eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster